

A N F R A G E von Samuel Ramseyer (SVP, Niederglatt)

betreffend Spiel um Flucht und Asyl

Am Dienstag, 10. Oktober 2006 publizierte der Tages-Anzeiger einen Artikel zum Thema «Spiel um Flucht und Asyl wühlt auf». Offenbar führt die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) zusammen mit Schul- und Kirchgemeinden seit 1998 jährlich 70 Projektstage zum Thema Flucht und Asyl durch. Im Rahmen dieser Projektstage werden so genannte Simulationsspiele durchgeführt.

«Die Schüler tragen Augenbinden. Mit harmlosen Knallkörpern und Sirenen wird ein Angriff auf ein Dorf simuliert. Es knallt, raucht und heult. Dann dürfen die Schüler die Augenbinden wegnehmen. Plötzlich tauchen uniformierte Soldaten (Mitarbeitende der SFH) auf, schreien und drängen die Schüler in einen dunklen Raum. Nach fünf bis zehn Minuten tauchen Schlepper auf und führen die Flüchtlinge gegen viel Geld an die Grenze. Dort werden sie von Beamten ausgefragt.» Offenbar haben sich Eltern an diesen Inszenierungen gestossen und mit einem Flugblatt reagiert. Soweit der Bericht des Tages-Anzeigers.

300/2006

Ich frage den Regierungsrat im Zusammenhang mit der «Simulation» an:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Durchführung solcher Rollenspiele mit Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Schulgemeinden des Kantons Zürich?
2. In wie vielen Schulgemeinden und Mittelschulen des Kantons Zürich wurden solche Rollenspiele bis heute in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe organisiert und durchgeführt? (Auflistung der Mittelschulen und Schulgemeinden, getrennt nach Primar- und Sekundarstufe)
3. Unter welchem Titel des Lehrplans wurden diese Unterrichtssequenzen durchgeführt?
4. Welche unterrichtliche Absicht verfolgten die beteiligte Lehrerschaft und die verantwortlichen Schulpflegen mit dieser Art der Inszenierung?
5. Welche Lernziele (gemäss gültigem Lehrplan) sollten mit diesem Unterricht realisiert werden?
6. Ist der Regierungsrat nicht auch der Auffassung, dass auf «Schocktherapien» im geschilderten Ausmass verzichtet werden muss, umso mehr, als solche Rollenspiele nicht dazu geeignet sind, die Probleme rund um das Asylwesen objektiv und versachlicht darzustellen?

Samuel Ramseyer